
Aktuelles intern

Aktionen, Programme und Publikationen
der Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Familienpolitik ist wieder in den Mittelpunkt der politischen Aufmerksamkeit gerückt. Angesichts der absehbaren dramatischen Folgen der demografischen Entwicklung und im Blick auf die damit zusammenhängenden Fragen der Generationengerechtigkeit bemühen sich die großen Parteien um Antworten auf die drängenden Probleme. Der **Familienreport 2005** der Konrad-Adenauer-Stiftung bietet dafür eine materialreiche Diskussionsgrundlage. Die zweiteilige Publikation, die in der Reihe **Arbeitspapiere** erschienen ist, beleuchtet die Lebenssituation von Familien in Deutschland und bietet familienpolitische Best-Practice-Modelle im Vergleich ausgewählter Bundesländer. Der Familienreport stützt sich auf die statistischen Erhebungen des Mikrozensus 2004, des Datenreports 2004 des Statistischen Bundesamtes sowie ausgewählter aktueller Erhebungen des Bundesinstitutes für Bevölkerungsforschung Eurostat und zahlreicher weiterer Statistiken. Obwohl die Kinderlosigkeit weiter zugenommen hat, bleibt die traditionelle Familie das mit Abstand wichtigste Modell des Zusammenlebens von Eltern und Kindern. Der vollständige Familienreport 2005 ist im Internet unter www.kas.de/publikationen als Download verfügbar oder direkt unter http://www.kas.de/publikationen/2005/7767_dokument.html. Eine gedruckte Fassung kann über das Referat Publikationen (Tel. 0 22 41 / 2 46 22 64) bezogen werden.

★

Nach neun Jahren als Repräsentant der Konrad-Adenauer-Stiftung in Israel ist

Johannes Gerster in den Ruhestand getreten. Gerster, der am 2. Januar 2006 seinen 65. Geburtstag gefeiert hat, wurde Ende Januar mit einem großen Empfang in Jerusalem verabschiedet. Er hat sich große Verdienste um die israelisch-palästinensische Verständigung erworben und ist dafür mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet worden, zuletzt im Dezember 2005 mit dem „Award of Distinction“ der Universität Tel Aviv. Das von Gerster veranlasste **Konrad-Adenauer-Programm für jüdisch-arabische Zusammenarbeit**, so heißt es in der Begründung der Universität, habe eine echte und anhaltende Verbesserung im kulturellen, sozialen und politischen Klima zwischen Juden und Arabern erreicht. Gerster wird der Nahostpolitik durch seine Eigenschaft als Vizepräsident der Israelisch-Deutschen Gesellschaft verbunden bleiben. Kürzlich ist sein Buch „Meine Briefe aus Jerusalem“ erschienen, in dem er über seine Arbeit und seine Erfahrungen der vergangenen neun Jahre berichtet (*Johannes Gerster: Meine Briefe aus Jerusalem. Leinpfad Verlag. ISBN 3-937782-30-3*). Nachfolger von Johannes Gerster ist **Lars Hänsel**.

★

Weitere KAS-Büros werden neu besetzt: **Claudia Nolte**, von 1994 bis 1998 Familienministerin, leitet künftig die Außenstelle der Stiftung in Belgrad. **Frank Winddeck**, zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Journalisten-Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung, übernimmt das internationale Medienprojekt „Sub-Sahara-Afrika“ mit Sitz in Johannesburg.